Grafisches

Arbeitsmarkt

Informationssystem

Bezirksprofile **2017**

Arbeitsmarktprofil
506 Zell am See

Arbeitsmarktservice
Österreich

ARBEITSMARKTPROFIL 2017

Zell/See

Inhalt

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes 2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung 3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau 6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit 9
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt 10
Kinderbetreuungseinrichtungen 11
Bildung und Bildungsinfrastruktur 12
Regionale Fördermaßnahmen 14
Glossar und Quellenangaben 15
Tabellenband 21

ARBEITSMARKTPROFIL 2017

Zell/See

Bevölkerungs- und Beschäftigungsplus, im Landesvergleich überdurchschnittliche Arbeitslosenquote, insgesamt moderater Rückgang der Arbeitslosigkeit

	Zell/See	**Salzburg**	***Österreich***
Einwohner/innen am 1.1.2017 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	**86.923**	549.263	*8.772.865*
davon Frauen	**44.053**	280.536	*4.460.424*
davon Männer	**42.870**	268.727	*4.312.441*
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2017	**3,1%**	6,2%	*8,8%*
Arbeitslosenquote 2017 - insgesamt	**5,9%**	5,3%	*8,5%*
Frauen	**5,8%**	5,0%	*7,9%*
Männer	**6,0%**	5,7%	*9,0%*
Katasterfläche (KF) in km²	**2.641**	7.155	*83.882*
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	**14,0%**	20,9%	*38,8%*
Einwohner/innen pro km² KF	**33**	77	*105*
Einwohner/innen pro km² DSR	**236**	367	*269*

**Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland*

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Zell/See entspricht dem politischen Bezirk Zell am See und besteht aus 28 Gemeinden, darunter drei Städte (Mittersill, Saalfelden am Steinernen Meer und Zell am See).

Der sich mit dem Pinzgau deckende Bezirk hat teilweise hochalpinen Charakter. Die höchsten Berge der Ostalpen (Glocknergruppe) befinden sich in diesem Bezirk und bilden gleichzeitig die Grenze zu Kärnten im Süden. Der Arbeitsmarktbezirk wird von weiteren Gebirgszügen umschlossen, die die Grenze zu Deutschland/Bayern (Steinernes Meer) im Norden und zu Tirol (Leoganger Steinberge) bilden.

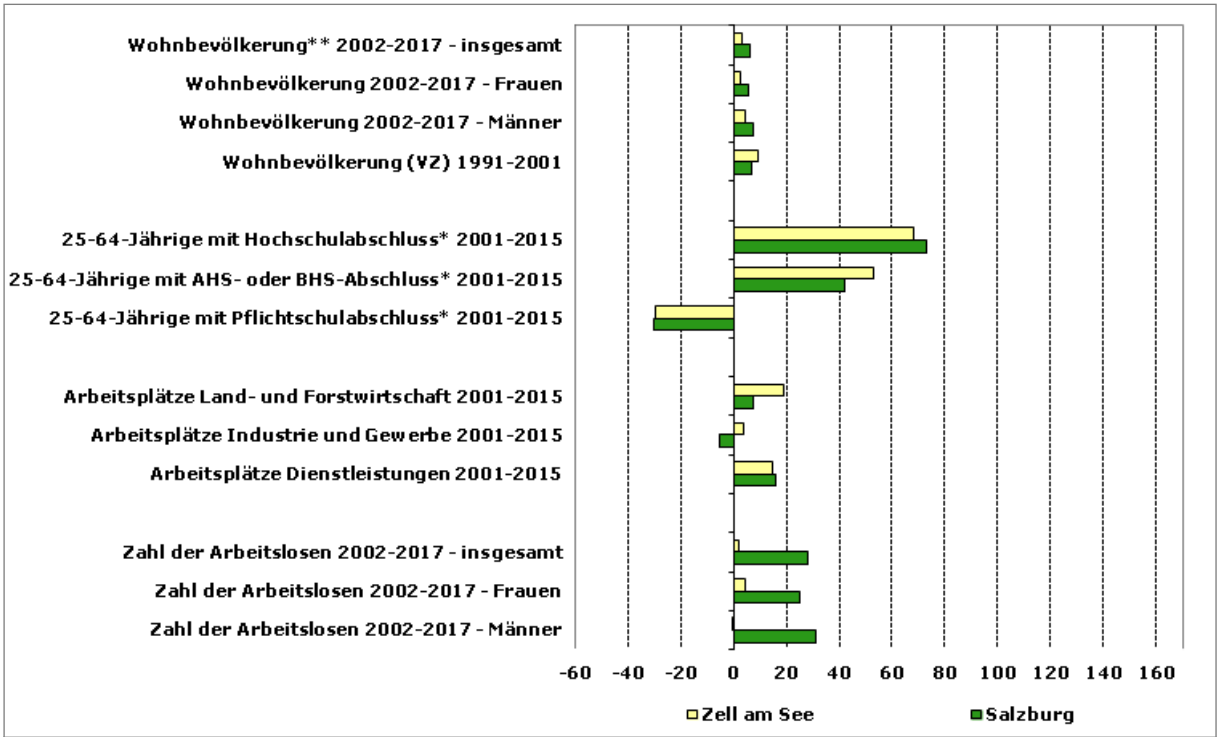
Siedlungs-und Arbeitsplatzschwerpunkte liegen im Salzach- und Saalachtal sowie im Zeller Becken. Neben dem Bezirkshauptort Zell am See und Saalfelden am Steinernen Meer sind noch Mittersill, Maishofen, Kaprun, Bruck an der Großglocknerstraße und Saalbach-Hinterglemm zu nennen. In diesen vom Tourismus geprägten Gemeinden befinden sich 65% der Arbeitsplätze des Arbeitsmarktbezirkes.

Durch die Lage im Alpengebiet sind die innerregionalen Erreichbarkeitsverhältnisse im Bezirk unterschiedlich. Die Siedlungen im Rauriser Tal und im westlichen Oberpinzgau liegen in zum Teil extrem peripherer Lage. Die Landeshauptstadt kann über das sogenannte kleine deutsche Eck oder über die Verbindung durch das Salzachtal erreicht werden.

Grafik 1:

Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung/Registerzählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

*** Statistik des Bevölkerungsstandes*

** Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren*

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Zell/See lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2017 86.923 Personen, davon 44.053 Frauen und 42.870 Männer. Dies entspricht 15,8% der gesamten Salzburger Wohnbevölkerung.

Saalfelden am Steinernen Meer (16.567 EW, 8.500 Frauen und 8.067 Männer) sowie Zell am See (9.759 EW, 4.994 Frauen und 4.765 Männer) und Mittersill (5.368 EW, 2.734 Frauen und 2.634 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Bruck an der Großglocknerstraße (4.644 EW, 2.367 Frauen und 2.277 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2016 insgesamt um 0,6% gestiegen, wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk Zell/See zählt, was die Bevölkerungsentwicklung betrifft, zu den dynamischsten Bezirken österreichweit. Die Bevölkerungszuwächse liegen deutlich über den österreichischen Vergleichswerten. Zwischen 1971 und 1981 und im Zeitraum 1981 bis 1991 stieg die Zahl der Einwohner/innen um jeweils rund 8%. Auch zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen stärker als im landes- und bundesweiten Trend um 8,9% gestiegen (Salzburg: +6,8%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war in erster Linie auf die positive Geburtenbilanz (+4.650) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war aber ebenfalls positiv (+2.197).

Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2017 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Zell/See um weitere 3,1% gestiegen (Salzburg: +6,2%, Österreich: +8,8%).

Von den 793 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2016 entfielen 177 auf Deutschland (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

Wegzüge in das Ausland 2016 - Zielland

Zielland	**Wegzüge in das Ausland 2016**
Deutschland	177
Italien	14
Schweiz	12
Slowakei	25
Slowenien	7
Tschechische Republik	15
Ungarn	88
Kroatien	39
ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien)	58
Polen	6
Rumänien	22
Bulgarien	17
Türkei	16
sonstige europäische Staaten	124
Syrien	21
Afghanistan	9
Irak	16
Iran	1
sonstige asiatische Staaten (ohne Türkei und Zypern)	20
Afrika	15
Amerika	19
Ozeanien	7
unbekannt	65
gesamt	**793**

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 1.378 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2016 entfielen 256 auf Ungarn (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

Zuzüge aus dem Ausland 2016 - Herkunftsland

Herkunftsland	Zuzüge aus dem Ausland 2016
Deutschland	253
Italien	24
Schweiz	6
Slowakei	41
Slowenien	22
Tschechische Republik	25
Ungarn	256
Kroatien	94
ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien)	62
Polen	8
Rumänien	61
Bulgarien	36
Türkei	29
sonstige europäische Staaten	171
Syrien	104
Afghanistan	16
Irak	13
Iran	2
sonstige asiatische Staaten (ohne Türkei und Zypern)	31
Afrika	9
Amerika	27
Ozeanien	1
unbekannt	87
gesamt	**1.378**

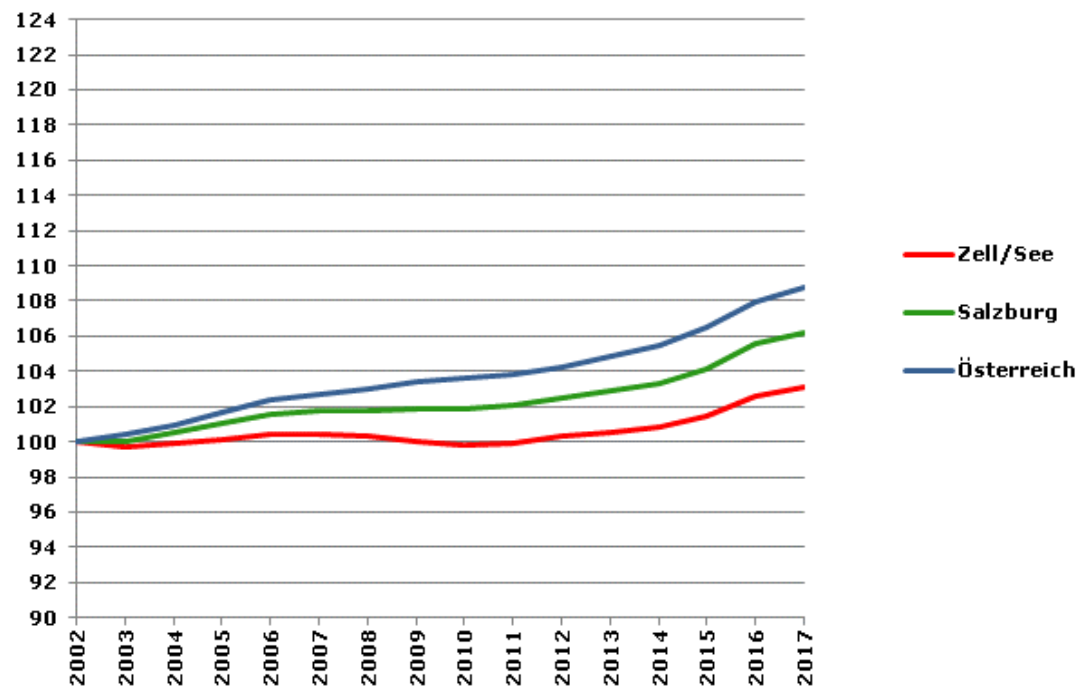
Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Zell am See für das Jahr 2016 ein internationaler Wanderungssaldo von 585 Personen.

Der Anteil der Unter-15-Jährigen entsprach 2017 im Bezirk Zell/See mit 14,6% etwa dem Salzburger Vergleichswert von 14,6%, jener der Über-65-Jährigen war mit 18,0% unterdurchschnittlich (Salzburg: 18,2%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Zell/See im Jahr 2017 mit 14,1% unter dem landesweiten Vergleichswert von 16,2% (Österreich: 15,3%).

Grafik 2:
Bevölkerungsentwicklung 2002-2017
Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2017 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2017 zugenommen (+3,1%). In Salzburg insgesamt (+6,2%) und österreichweit (+8,8%) zeigen sich stärkere Bevölkerungsanstiege.

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Zell/See ist Teil der NUTS 3-Region* Pinzgau-Pongau. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 52,1% (2017), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirks (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Pinzgau-Pongau lag im Jahr 2015 bei 51,3% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2015).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Pinzgau-Pongau wurde im Jahr 2015 ein BRP/EW von rund 101% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 14 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2013 und 2015 wurde ein Anstieg des BRP von 6,4% verzeichnet (Salzburg: +7,2%, Österreich: +6,4%).

Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem" (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Pinzgau-Pongau wurde im Jahr 2015 eine Produktivität von rund 95% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 14 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur der Region Pinzgau-Pongau wird von einem hohen Anteil des Dienstleistungssektors geprägt.

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2015 rund 2%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 24% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 74% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 28% sekundärer Sektor, 70% tertiärer Sektor).**

Im Jahr 2015 waren rund 7% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Pinzgau-Pongau (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 21% im sekundären Sektor und von rund 72% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 73% tertiärer Sektor).**

Quelle: Statistik Austria

** Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.*

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques" oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik".

*** Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.*

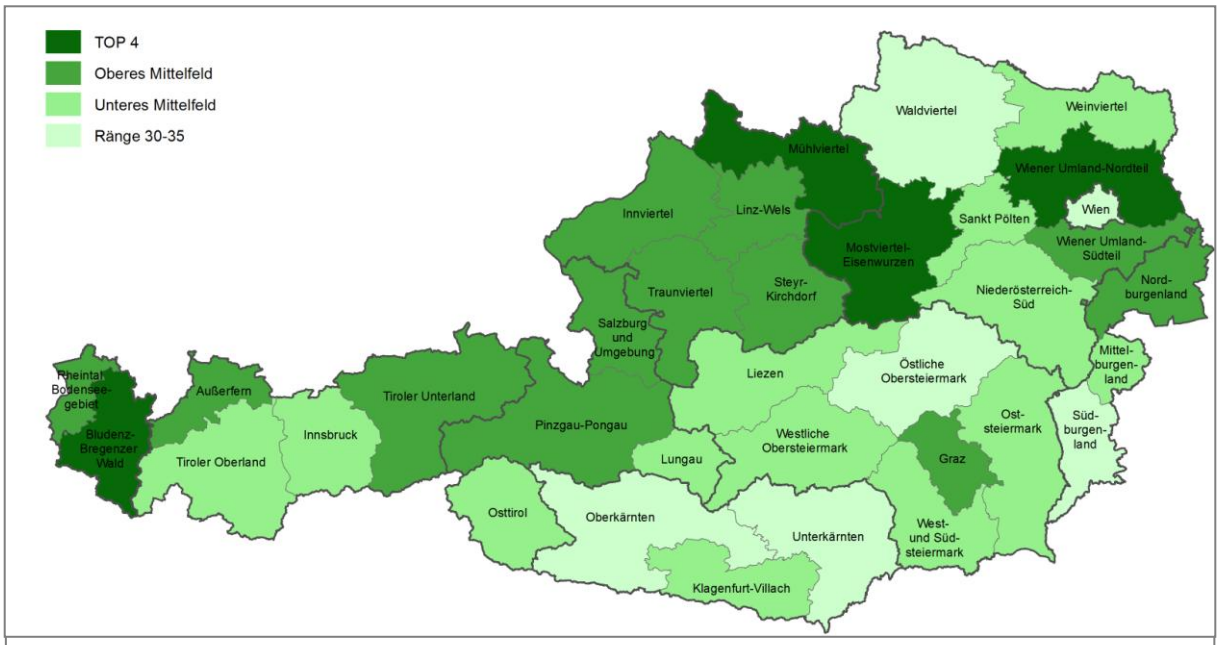
Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren"

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren"*** und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihung ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihung fällt die Region Pinzgau-Pongau in die Kategorie „Oberes Mittelfeld" (siehe Karte 1). Auffallend sind hier ein vergleichsweise niedriger durchschnittlicher Jahresnettobezug, ein niedriger Anteil der Wohnbevölkerung über 65 Jahren und der niedrige durchschnittliche Jahresnettobezug. Auch der hohe Anteil erwerbsferner Personen zwischen 25 und 64 Jahren ist prägend.

Karte 1:
Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren"



Unter den 35 österreichischen NUTS 3-Regionen erreichen die Regionen Mühlviertel, Bludenz-Bregenzer Wald, Wiener Umland-Nordteil und Mostviertel-Eisenwurzen die besten Ränge, gefolgt von den Regionen Linz-Wels, Salzburg und Umgebung, Nordburgenland, Außerfern, Rheintal Bodenseegebiet, Steyr-Kirchdorf, Innviertel und Traunviertel.

Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

**** Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2017, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2014-2016, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2014-2016; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2015-2017, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2015-2017 je erwerbstätiger Person 2013-2015, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2015-2017*

Tabelle 2:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2017

SENOPLAST KLEPSCH & CO. GMBH	480
SIG COMBIBLOC GMBH & CO KG	300
BLIZZARD SPORT GMBH	220
PINZGAU MILCH PRODUKTIONS GMBH	190
EMPL BAUGESELLSCHAFT M.B.H.	160
Hagleitner Technology International GmbH	150
ALUTECH GESELLSCHAFT M.B.H.	140
Hasenauer Installations GmbH	140
HOLZBAU MAIER GMBH & CO.KG.	140
STOECKL FRANZ GES.M.B.H. STEINBRUECHE-SCHOTTERWERKE	130

10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2017

A. ö. Krankenhaus Zell am See GmbH	350
anderskompetent-gmbh Berufliche Bildung und Integration	240
ADEG Zell am See GmbH	210
Hagleitner Hygiene International GmbH	200
SPORT BRUENDL GESELLSCHAFT M.B.H.	200
Tauern SPA World Betriebs-GmbH & Co KG	190
Stadtgemeinde Zell am See	170
HOTEL KRALLERHOF ALTENBERGER GMBH	160
WALTER KEIL TRANSPORTE UND ERDBEWEGUNGEN GES.M.B.H. & CO.KG	120
HOTEL FORSTHOFGUT GMBH & CO KG	110

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2017 waren im Arbeitsmarktbezirk Zell/See 38.369 Personen unselbständig beschäftigt*, davon 18.238 Frauen und 20.132 Männer (Frauenanteil: 47,5%).

Zwischen 2016 und 2017 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,7% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Männern (+2,1%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Frauen (+1,4%).

** Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.*

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohnortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2017 insgesamt 83,5% (Frauen: 81,3%, Männer: 85,6%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Salzburg gesamt: 80,4%, Frauen: 78,9%, Männer: 81,8%).

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2017 5,9%, die Frauenarbeitslosigkeit entsprach dabei mit 5,8% etwa jener der Männer (6,0%).

Im Jahr 2017 waren insgesamt 2.418 Personen (1.132 Frauen und 1.287 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 3,8%, wobei der Rückgang bei den Männern (-5,3%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (-1,9%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 1,7%.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Zell/See ist ein Bezirk mit einem vergleichsweise niedrigen Anteil an Aus- und einem sehr niedrigen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Im Jahr 2015 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks hatten, rund 15%, nur 9% der Arbeitsplätze des Bezirks entfielen auf Einpendler/innen aus anderen Regionen.*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

** jeweils exkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes*

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2017 waren im Arbeitsmarktbezirk Zell/See 832 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 20,9%.

Im selben Jahr wurden 8.579 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 281 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2017 37 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 524 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2017 waren 50 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau, 49 im Lehrberuf Hotel- und Gastgewerbeassistent/in und 45 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 27,5% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 1.117 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2017 waren 159 im Lehrberuf Elektrotechnik, 97 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik und 84 im Lehrberuf Metalltechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 30,4% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2016/17 gab es im Arbeitsmarktbezirk Zell/See 80 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 37 Kindergärten, 11 Kinderkrippen und 32 altersgemischte Einrichtungen, etwa 2.850 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

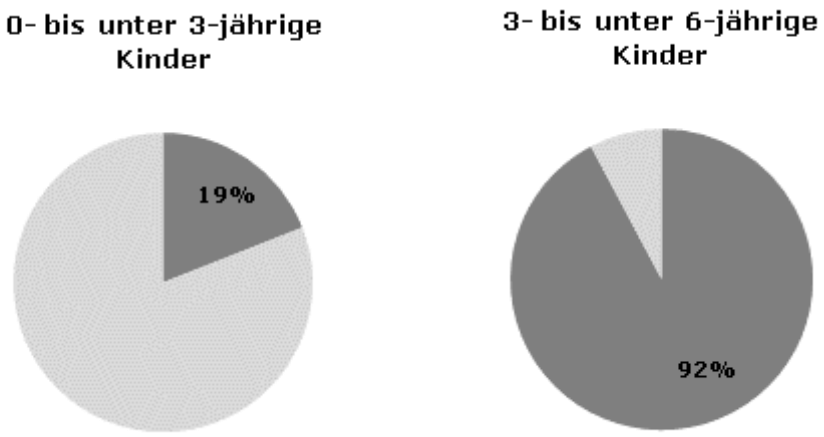
20 der 80 Einrichtungen befinden sich in Saalfelden am Steinernen Meer und Zell am See.

Im Berichtsjahr 2016/17 hatten im Arbeitsmarktbezirk Zell/See etwa 9% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Salzburg: 3%), 25% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Salzburg: 29%).

Etwa 2% der Kindertagesheime hatten höchstens 5 Stunden geöffnet (Salzburg: 4%), 36% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Salzburg: 50%).

Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2016/17 wurden in Salzburg 19% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 92% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:
Die wichtigsten Standortgemeinden 2016/17

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Saalfelden am Steinernen Meer	12	516
Zell am See	8	277
Mittersill	6	193
Bruck an der Großglocknerstraße	5	168
Niedernsill	3	146
Maishofen	3	134
Bramberg am Wildkogel	2	118
Leogang	3	117
Saalbach-Hinterglemm	4	107
Piesendorf	2	105
Taxenbach	2	99
Kaprun	3	96

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Bildung und Bildungsinfrastruktur

Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Zell/See.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2015 insgesamt bei rund 9,3% (Salzburg: 16,1%, Österreich: 16,6%), Matura hatten 10,5% der Personen dieser Altersgruppe (Salzburg: 13,6%, Österreich: 14,9%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen oder Wirtschaft, Verwaltung und Recht absolviert.

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 2015 in %

	Zell/See 2015	Salzburg 2015	Österreich 2015
Allgemeinbildende Pflichtschule			
gesamt	17,6	17,3	19,0
Frauen	21,8	19,7	22,3
Männer	13,3	14,9	15,8
ausländische Wohnbevölkerung	42,5	41,9	43,2
Lehrlingsausbildung			
gesamt	45,8	37,3	34,3
Frauen	37,3	31,0	26,8
Männer	54,4	43,8	41,8
ausländische Wohnbevölkerung	30,6	24,8	20,8
Berufsbildende mittlere Schule			
gesamt	16,9	15,7	15,1
Frauen	19,0	17,7	17,8
Männer	14,7	13,6	12,4
ausländische Wohnbevölkerung	8,2	8,3	7,6
Allgemeinbildende höhere Schule			
gesamt	3,6	5,1	5,7
Frauen	4,1	5,6	6,2
Männer	3,0	4,6	5,3
ausländische Wohnbevölkerung	4,9	5,4	6,8
Berufsbildende höhere Schule/Kolleg			
gesamt	6,9	8,5	9,2
Frauen	7,5	8,8	9,1
Männer	6,4	8,1	9,3
ausländische Wohnbevölkerung	4,6	5,1	5,5
Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt			
gesamt	9,3	16,1	16,6
Frauen	10,3	17,2	17,9
Männer	8,3	14,9	15,4
ausländische Wohnbevölkerung	9,2	14,4	16,2
gesamt	**100,0**	**100,0**	**100,0**

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Schulstandorte und Fachhochschulen

Saalfelden am Steinernen Meer (AHS, HLW, HTL) und Zell am See (AHS, HAK) sind die wichtigsten Schulstandorte des Bezirkes, weitere Schulstandorte sind Bramberg am Wildkogel (HLW) und Mittersill (AHS).

Im Schuljahr 2016/2017 wurden im Arbeitsmarktbezirk Zell/See in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 2.950 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 2,0% weniger als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Zell/See gibt es derzeit (Studienjahr 2017/2018) keinen Fachhochschul-Studiengang.

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2016 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Zell/See.

Tabelle 5:
Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitel	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
JOP 21 - Job Offensive Pinzgau 2017	SOZIALE ARBEIT GGMBH	Beschäftigung	90	52	38
Ressourcenorientiertes Coaching für Erwachsene	MENTOR GMBH & CO OG	Qualifizierung	89	29	60
Deutsch und Arbeitssuche	WIRTSCHAFTSKAMMER SALZBURG	Qualifizierung	62	37	25
MEMBER - sozialökonomischer Betrieb für Personen mit psychischer und/oder geistiger Beeinträchtigung	PRO MENTE SALZBURG GEM. GMBH F.PSYCH. U. SOZIALE REHABILITATION	Beschäftigung	57	42	15
ÜBA (Überbetriebliche Lehrausbildung) gem. §30b BAG	WEIDINGER & PARTNERWIRTSCHAFTS-TRAININGS- U. ORGANISATIONS-ENTWICKLUNGSGES.M.B.H.	Qualifizierung	52	33	19

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. *(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*
Arbeitslosenquote:	Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) *(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*
Betroffenheit:	Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. *(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*
Durchschnittliche Verweildauer:	Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. *(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*
Jahresdurchschnittsbestand:	Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände *(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*
Vorgemerkte Arbeitslose:	Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. *(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. *(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik" zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. *(Quelle: Statistik Austria)*
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger. *(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Erwerbsquote (wohnortbezogen): Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)

Selbständig Beschäftigte: Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Unselbständig Beschäftigte: Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigen nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Bevölkerung

Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Wohnbevölkerung 1971-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.

(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)

Wohnbevölkerung ab 2002:	Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen. *(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*

Bildung

Bildungsabschlüsse:	Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur. *(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)*
Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):	Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen. *(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMASK und AMS)*

Fläche

Dauersiedlungsraum (DSR):	Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum. *(Quelle: Statistik Austria)*
Katasterfläche:	Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist. *(Quelle: Statistik Austria)*

Lehrlinge

Lehrlingsstatistik:	Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren. *(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)*

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustandegekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenangebot

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Zugänge / Abgänge offener Stellen:	Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen. *(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe):	Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden. *(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)*
Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP):	Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert. *(Quelle: Statistik Austria)*
BRP je Einwohner/in:	Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. *(Quelle: Statistik Austria)*
Bruttowertschöpfung (BWS):	Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen). *(Quelle: Statistik Austria)*
Erwerbstätige:	Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs”). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. *(Quelle: Statistik Austria)*

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren”:

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettobezug
- Anteil der Teilzeitbeschäftigung
- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarktservice Österreich

Tabellenband 2017

Arbeitsmarktprofile 2017

506-Zell am See

Inhalt

Tabelle 1 Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten 2
Tabelle 2 Arbeitslosenquote nach Regionen 3
Tabelle 3 Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen 4
Tabelle 4 Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen 5
Tabelle 5 Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen 6
Tabelle 6 Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen 7
Tabelle 7 Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen 8
Tabelle 8 Personen in Schulung nach Regionen 9
Tabelle 9 Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit 10
Tabelle 10 Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen 11
Tabelle 11 Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt 12
Tabelle 12 Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit 13
Begriffsbestimmungen 14

Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS

Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		506-Zell am See			Salzburg			Österreich		
		2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Arbeitslose	1.132	-22	-1,9%	6.312	-128	-2,0%	147.150	-5.705	-3,7%
	Unselbständig Beschäftigte	18.238	255	1,4%	121.195	1.559	1,3%	1.705.593	27.744	1,7%
	Arbeitskräftepotenzial	19.370	232	1,2%	127.507	1.431	1,1%	1.852.744	22.039	1,2%
	Arbeitslosenquote	5,8%	-0,2%	-	5,0%	-0,2%	-	7,9%	-0,4%	-
Männer	Arbeitslose	1.287	-72	-5,3%	7.983	-448	-5,3%	192.825	-11.633	-5,7%
	Unselbständig Beschäftigte	20.132	405	2,1%	133.170	2.648	2,0%	1.949.703	40.681	2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	21.418	332	1,6%	141.152	2.200	1,6%	2.142.529	29.049	1,4%
	Arbeitslosenquote	6,0%	-0,4%	-	5,7%	-0,4%	-	9,0%	-0,7%	-
Gesamt	Arbeitslose	2.418	-95	-3,8%	14.295	-576	-3,9%	339.976	-17.337	-4,9%
	Unselbständig Beschäftigte	38.369	659	1,7%	254.364	4.207	1,7%	3.655.297	68.425	1,9%
	Arbeitskräftepotenzial	40.788	565	1,4%	268.659	3.631	1,4%	3.995.272	51.088	1,3%
	Arbeitslosenquote	5,9%	-0,3%	-	5,3%	-0,3%	-	8,5%	-0,5%	-
	offene Stellen	832	144	20,9%	5.424	1.239	29,6%	56.854	16.577	41,2%
	Stellenandrangziffer	2,9	-0,7	-	2,6	-0,9	-	6,0	-2,9	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen
Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)
Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle
ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!
Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut
501-Bischofshofen	5,7%	-0,3%	5,4%	-0,4%	5,5%	-0,4%
503-Hallein	4,4%	-0,3%	5,0%	-0,8%	4,7%	-0,6%
504-Salzburg	5,1%	-0,1%	6,6%	-0,4%	5,9%	-0,2%
505-Tamsweg	6,0%	-0,4%	5,6%	-0,6%	5,8%	-0,5%
506-Zell am See	**5,8%**	**-0,2%**	**6,0%**	**-0,4%**	**5,9%**	**-0,3%**
Salzburg	**5,0%**	**-0,2%**	**5,7%**	**-0,4%**	**5,3%**	**-0,3%**
Österreich	**7,9%**	**-0,4%**	**9,0%**	**-0,7%**	**8,5%**	**-0,5%**

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen
Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)
ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!
Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
501-Bischofshofen	1.015	-41	-3,9%	1.072	-65	-5,7%	2.087	-106	-4,8%
503-Hallein	570	-39	-6,5%	733	-104	-12,4%	1.304	-143	-9,9%
504-Salzburg	3.350	-12	-0,4%	4.619	-177	-3,7%	7.969	-190	-2,3%
505-Tamsweg	245	-13	-4,9%	272	-30	-9,9%	517	-43	-7,6%
506-Zell am See	**1.132**	**-22**	**-1,9%**	**1.287**	**-72**	**-5,3%**	**2.418**	**-95**	**-3,8%**
Salzburg	**6.312**	**-128**	**-2,0%**	**7.983**	**-448**	**-5,3%**	**14.295**	**-576**	**-3,9%**
Österreich	**147.150**	**-5.705**	**-3,7%**	**192.825**	**-11.633**	**-5,7%**	**339.976**	**-17.337**	**-4,9%**

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
501-Bischofshofen	137	-15	-9,9%	158	-10	-6,0%	295	-25	-7,8%
503-Hallein	76	-14	-15,3%	105	-23	-18,1%	181	-37	-16,9%
504-Salzburg	414	-65	-13,5%	598	-101	-14,4%	1.012	-165	-14,0%
505-Tamsweg	27	-9	-23,8%	36	-9	-19,6%	63	-17	-21,5%
506-Zell am See	**155**	**-12**	**-6,9%**	**174**	**-27**	**-13,4%**	**329**	**-38**	**-10,4%**
Salzburg	**810**	**-113**	**-12,3%**	**1.070**	**-169**	**-13,7%**	**1.880**	**-283**	**-13,1%**
Österreich	**15.530**	**-2.415**	**-13,5%**	**22.226**	**-3.988**	**-15,2%**	**37.756**	**-6.402**	**-14,5%**

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
501-Bischofshofen	263	13	5,0%	314	-9	-2,7%	578	4	0,7%
503-Hallein	169	6	3,5%	256	-17	-6,2%	425	-11	-2,5%
504-Salzburg	923	96	11,6%	1.485	40	2,8%	2.408	136	6,0%
505-Tamsweg	76	4	6,0%	99	-2	-1,9%	175	2	1,4%
506-Zell am See	**307**	**9**	**3,2%**	**376**	**2**	**0,6%**	**683**	**12**	**1,7%**
Salzburg	**1.739**	**128**	**8,0%**	**2.530**	**15**	**0,6%**	**4.269**	**143**	**3,5%**
Österreich	**39.198**	**1.685**	**4,5%**	**62.892**	**953**	**1,5%**	**102.090**	**2.637**	**2,7%**

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
501-Bischofshofen	5.083	-335	-6,2%	5.294	-150	-2,8%	10.377	-485	-4,5%
503-Hallein	2.037	-69	-3,3%	2.696	-92	-3,3%	4.733	-161	-3,3%
504-Salzburg	11.336	-296	-2,5%	15.447	-420	-2,6%	26.783	-716	-2,6%
505-Tamsweg	1.165	-138	-10,6%	1.502	-116	-7,2%	2.667	-254	-8,7%
506-Zell am See	**6.514**	**-133**	**-2,0%**	**7.147**	**-59**	**-0,8%**	**13.661**	**-192**	**-1,4%**
Salzburg	**26.135**	**-971**	**-3,6%**	**32.086**	**-837**	**-2,5%**	**58.221**	**-1.808**	**-3,0%**
Österreich	**440.945**	**4.576**	**1,0%**	**569.471**	**-2.025**	**-0,4%**	**1.010.416**	**2.551**	**0,3%**

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
501-Bischofshofen	5.997	-256	-4,1%	6.369	-274	-4,1%	12.366	-530	-4,1%
503-Hallein	2.270	-143	-5,9%	3.046	-110	-3,5%	5.316	-253	-4,5%
504-Salzburg	12.423	-156	-1,2%	16.908	-627	-3,6%	29.331	-783	-2,6%
505-Tamsweg	1.244	-130	-9,5%	1.620	-151	-8,5%	2.864	-281	-8,9%
506-Zell am See	**7.284**	**-229**	**-3,0%**	**8.527**	**-260**	**-3,0%**	**15.811**	**-489**	**-3,0%**
Salzburg	**29.218**	**-914**	**-3,0%**	**36.470**	**-1.422**	**-3,8%**	**65.688**	**-2.336**	**-3,4%**
Österreich	**512.596**	**10.710**	**2,1%**	**661.991**	**8.123**	**1,2%**	**1.174.587**	**18.833**	**1,6%**

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
501-Bischofshofen	210	-10	-4,5%	151	-3	-1,8%	361	-13	-3,4%
503-Hallein	116	1	1,2%	130	8	6,8%	247	10	4,1%
504-Salzburg	809	-51	-6,0%	813	-94	-10,4%	1.622	-146	-8,2%
505-Tamsweg	35	-8	-17,8%	27	6	29,3%	62	-1	-2,2%
506-Zell am See	**157**	**8**	**5,0%**	**119**	**0**	**-0,1%**	**276**	**7**	**2,7%**
Salzburg	**1.327**	**-60**	**-4,3%**	**1.240**	**-83**	**-6,3%**	**2.567**	**-143**	**-5,3%**
Österreich	**35.297**	**2.431**	**7,4%**	**36.801**	**2.458**	**7,2%**	**72.098**	**4.888**	**7,3%**

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit

		506-Zell am See			Salzburg			Österreich		
		2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Zugänge	6.514	-133	-2,0%	26.135	-971	-3,6%	440.945	4.576	1,0%
	Abgänge	7.284	-229	-3,0%	29.218	-914	-3,0%	512.596	10.710	2,1%
	durchschnittl. Verweildauer	60	-2	-	85	1	-	126	1	-
	Betroffenheit	4.870	-155	-3,1%	23.297	-467	-2,0%	409.891	-1.451	-0,4%
Männer	Zugänge	7.147	-59	-0,8%	32.086	-837	-2,5%	569.471	-2.025	-0,4%
	Abgänge	8.527	-260	-3,0%	36.470	-1.422	-3,8%	661.991	8.123	1,2%
	durchschnittl. Verweildauer	60	-3	-	88	1	-	127	1	-
	Betroffenheit	6.478	-241	-3,6%	30.535	-718	-2,3%	543.534	-6.170	-1,1%
Gesamt	Zugänge	13.661	-192	-1,4%	58.221	-1.808	-3,0%	1.010.416	2.551	0,3%
	Abgänge	15.811	-489	-3,0%	65.688	-2.336	-3,4%	1.174.587	18.833	1,6%
	durchschnittl. Verweildauer	60	-3	-	86	1	-	127	1	-
	Betroffenheit	11.348	-394	-3,4%	53.830	-1.185	-2,2%	953.389	-7.625	-0,8%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren
Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen
ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!
Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb_pst_perbez_epi_16-lfd

Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen

	506-Zell am See			Salzburg			Österreich		
	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	329	-10,4%	14%	1.880	-13,1%	13%	37.756	-14,5%	11%
25 bis 44 Jahre	1.103	-4,2%	46%	6.527	-3,9%	46%	159.511	-6,0%	47%
ab 45 Jahre	986	-0,8%	41%	5.887	-0,5%	41%	142.709	-0,5%	42%
InländerInnen	1.701	-5,9%	70%	9.740	-6,2%	68%	240.624	-5,8%	71%
AusländerInnen	717	1,7%	30%	4.555	1,6%	32%	99.351	-2,4%	29%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	1.407	0,1%	58%	3.599	-0,5%	25%	43.850	-2,3%	13%
mit EZ - Sonstige	41	-12,6%	2%	224	0,5%	2%	4.081	-0,9%	1%
Pflichtschulausbildung	889	-2,1%	37%	6.050	-2,9%	42%	151.240	-6,2%	44%
Lehrausbildung	1.187	-4,6%	49%	5.294	-6,0%	37%	109.010	-5,7%	32%
Mittlere Ausbildung	134	-8,9%	6%	860	-4,0%	6%	17.777	-3,2%	5%
Höhere Ausbildung	141	-1,7%	6%	1.142	-0,6%	8%	36.202	-0,5%	11%
Akademische Ausbildung	60	-4,7%	2%	906	-2,2%	6%	24.395	1,3%	7%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	153	-17,3%	6%	2.944	3,7%	21%	112.637	-2,8%	33%
LZAL > 12 Monate	42	-17,8%	2%	1.255	16,6%	9%	58.537	5,4%	17%
Gesamt	**2.418**	**-3,8%**	**100%**	**14.295**	**-3,9%**	**100%**	**339.976**	**-4,9%**	**100%**

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt

	506-Zell am See			Salzburg			Österreich		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
offene Stellen (OS)									
OS sofort verfügbar	832	144	20,9%	5.424	1.239	29,6%	56.854	16.577	41,2%
OS nicht sofort verfügbar	609	68	12,6%	1.749	66	3,9%	18.783	-964	-4,9%
Zugänge OS	8.579	464	5,7%	43.536	4.437	11,3%	532.500	68.821	14,8%
Abgänge OS	8.479	699	9,0%	42.793	5.413	14,5%	519.540	69.331	15,4%
abgeschlossene Laufzeit OS	36	5	-	45	8	-	37	6	-
Lehrstellensuchende (LS)									
LS sofort verfügbar	37	8	28,7%	354	30	9,2%	6.154	-215	-3,4%
darunter Frauen	19	5	35,4%	143	23	18,7%	2.478	-58	-2,3%
darunter Männer	19	4	22,7%	211	7	3,6%	3.676	-158	-4,1%
LS nicht sofort verfügbar	12	-2	-13,5%	79	-6	-7,3%	3.408	264	8,4%
darunter Frauen	5	-4	-41,6%	31	-6	-16,7%	1.385	102	8,0%
darunter Männer	7	2	27,5%	48	0	0,0%	2.023	162	8,7%
offene Lehrstellen (OL)									
OL sofort verfügbar	281	19	7,2%	735	37	5,4%	4.650	933	25,1%
OL nicht sofort verfügbar	123	18	17,4%	718	34	4,9%	10.082	-35	-0,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	506-Zell am See			Salzburg			Österreich		
	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
Offene Stellen (sofort verfügbar)									
Pflichtschulausbildung	323	26,8%	39%	2.085	34,7%	38%	20.062	54,5%	35%
Lehrausbildung	471	17,2%	57%	2.607	24,7%	48%	28.333	34,9%	50%
Mittlere Ausbildung	11	26,0%	1%	94	36,0%	2%	1.327	35,4%	2%
Höhere Ausbildung	19	23,0%	2%	439	37,0%	8%	4.815	33,0%	8%
Akademische Ausbildung	9	11,0%	1%	200	26,2%	4%	2.296	36,1%	4%
Bestand gesamt	**832**	**20,9%**	**100%**	**5.424**	**29,6%**	**100%**	**56.854**	**41,2%**	**100%**
Abgänge offener Stellen									
0 bis 30 Tage	5.474	3,9%	65%	22.599	2,9%	53%	297.482	3,2%	57%
31 bis 90 Tage	2.077	12,9%	24%	14.217	22,8%	33%	179.200	32,2%	34%
91 bis 180 Tage	670	29,6%	8%	4.567	47,2%	11%	34.461	56,3%	7%
mehr als 180 Tage	258	63,3%	3%	1.410	90,3%	3%	8.397	91,8%	2%
Abgänge gesamt	**8.479**	**9,0%**	**100%**	**42.793**	**14,5%**	**100%**	**519.540**	**15,4%**	**100%**

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!
Tabelle 12 / Würfel: amb\amb_adg_lfd

Begriffsbestimmungen

Arbeitslosigkeit:

Vorgemerkte Arbeitslose:
Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

Zugänge in die Arbeitslosigkeit:
Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:
Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

Durchschnittliche Verweildauer:
Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

Betroffenheit:
Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

Personen in Schulung:
Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

Stellenangebot:

Offene Stellen:
Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Verfügbarkeit:
Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

Begriffsbestimmungen

Zugänge / Abgänge offener Stellen:
Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

Abgeschlossene Laufzeit:
Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

Stellenandrangziffer:
Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

Lehrstellensuchende:
Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustandegekommen ist (ohne Einstellungszusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Verfügbarkeit:
Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

Offene Lehrstellen:
Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Verfügbarkeit:
Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

Begriffsbestimmungen

Unselbständig Beschäftigte:
Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigen nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.
Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Arbeitskräftepotenzial:
Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

Arbeitslosenquote:
Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials